

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 390. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1905.

Zweite Ausgabe

Donnerstag, 21. August 1902.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 188.
Verantwortlich: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 5.
Telephon Amt VI Nr. 11424.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. August.

* Wir haben neulich eine Berliner Blättermeldung registriert, wonach im November d. J. der Kaiser dem Könige von Italien seinen Generalfeldmarschall abgeben werde. Der große Kreuzer Prinz Heinrich sollte der kaiserlichen Flotte, Rosenfeldt auf seiner Fahrt ins Mittelmeer als Begleitfahrzeug dienen. — Wie wir hierzu von uninteressierter Seite aus Berlin erfahren, ist diese Meldung lediglich eine Vermutung. Für den Generalfeldmarschall unserer Kaiserin in Italien werden Zeit und Einzelheiten erst festgestellt werden, wenn der König von Italien in Berlin eingewiesen ist.

* Wie wir aus München berichtet haben, soll dortigen Militärs zufolge im Oktober eine Ministerkonferenz der Bundesstaaten stattfinden, um etwaige noch vorhandene Meinungsverschiedenheiten über die Zolltarifvorlage zu beseitigen. — Wenn sich die Nachfrist befristet werden würde, würden wir das mit Genugtuung begrüßen. Allerdings hatten sich, wie uns mitgeteilt worden ist, die Regierungen der Bundesstaaten nach längeren Kompromißverhandlungen unter wechselseitigem Verzicht auf allerlei besondere Wünsche auf den jetzt vorliegenden Zolltarif-Entwurf geeinigt. Nachdem aber nun von amtlicher Seite in den Verhandlungen der Zolltarifkommission des Reichstages solche besonderen Wünsche wieder geltend gemacht worden sind, dürfte sich eine nochmalige Aussprache der Minister über die gemeinsame Vertretung der Vorlage wohl empfehlen. Die Beschlüsse der ersten Sitzung in der Kommission haben ja auch ein Novum geschaffen, und es würde uns freuen, wenn die verbündeten Regierungen das Bedürfnis empfinden, dazu Stellung zu nehmen und sich die Frage vorzulegen, ob sie sich tun, auf dem streng ablehnenden Standpunkt zu verharren. Wir brauchen kaum zu wiederholen, daß ohne Konzeption der Regierungen in Betreff der Agrarpolitik nach unserer Kenntnis der Sache der ganze Tarif für die konservativere Partei unannehmbar ist.

Die Frage, ob für Amtshandlungen der Beamten die Entschädigungen der höchsten Gerichtsämter oder lediglich die Amtshandlungen der vormaligen Dienstbehörden maßgebend seien, hat im preussischen Staatsministerium eine bemerkenswerte Beurteilung gefunden. Einem aus sprechlicher Lehrervereinigung im Disziplinarverfahren geltend gemacht worden, daß er ein Schlichter in dem Tage, an dem sie ihr 14. Lebensjahr vollendet, aus der Schule entlassen, obgleich der vorgedruckte Entlassungstermin erst mehrere Wochen später lag. Der Lehrer berief sich auf seine Nachfertigung auf die Entschädigung des Kammergerichts, wonach in Disziplinären die Schulzeit mit dem 14. Lebensjahre ohne Weiteres aufhöre. Gleichwohl wurde auf Amtsentsetzung erkannt, da für Amtshandlungen des Lehrers nicht die Entschädigungen der vormaligen Dienstbehörden maßgebend seien. In der Berufungsinstante erkannte auch das Staatsministerium wegen der eigenmächtigen Entlassung der Schüler auf Schulbuße, freilich nur auf einen Verweis. Im Urteil wird ausgeführt: Der Angeklagte habe sich gegen eine Verordnung der königlichen Regierung verhalten, die allerdings nach der Praxis des Kammergerichts rechtsunzulässig ist; in dessen Fall habe er nicht zu prüfen, sondern lediglich die Verordnung der Behörden zu befolgen. Sehr richtig!

* Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Cronberg. Am Mittwoch Vormittag 11 Uhr wurde in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin in herrlichen Paläuden zwischen der Stadt Cronberg und Schloß Friedrichshof bei reichlichem Wetter das Denkmal Kaiser Friedrichs enthüllt. Aus Anlaß der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals ist die Stadt Cronberg prächtig geschmückt. Die dortigen Künstler wirken vereint und schufen ein herrliches Festbild. Auch der Denkmalsplatz übertrifft den Besucher nicht allein durch seine herrliche Lage, sondern auch durch den dekorativen Schmuck. Das Standbild des Kaisers ist von Ulpheus gefertigt; auf mächtigen Postament aus weißem bayerischen Kalkstein steht in doppelter Lebensgröße die Statue des Kaisers, die wohl dem Wiesbadener Denkmal ähnlich, jedoch nach den Angaben der hochgestellten Kaiserin Friedrich ganz neu angefertigt ist; sie zeigt den Kaiser in der Uniform der Kavallerie. Karrierte, die Rechte umfaßt den Reichsadler, während die Linke sich in die Hüfte stützt. Am Fuße wurde das 80. Infanterie-Regiment aufgestellt, genannt, zur Seite die Ehrenkompanie des gleichen Regiments. Ein zahlreiches Publikum, Kriegervereine mit vielen Fahnen und Schützen hielten den Hauptzug umfaßt. Am Kaiserfeld sammelten sich die Ehrenfähnen, darunter die Spigen der Civil- und Militärbehörden, der englische Vizekonsul und die Herren von Hofstaal nebst ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich. Wöhrschüsse und Fanfaren kündeten das Gedenken der höchsten Herrschaften an. Es erfolgte das Kaiserpaar mit den gleichen höchsten Offizieren wie am Denkmal in Somburg, ferner der Großherzog und die Großherzogin von Baden, nebst von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl v. Hessen von der Bahn abgeholt wurden. Der Kaiser trug die Uniform des ersten Garderegiments, schritt die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich unter den Klängen

von Kofflets „Kaisergruß“ in das Kaiserfeld. Der Main- und Taunus-Sängerbund sang die Hymne aus Judas Maccabäus, worauf Landrat von Weiser eine Rede hielt. Die Hülle des Denkmals fiel unter präzisen Geheiß und dem Präsentismus nieder. Während der Sängerbund die Kaiser-Friedrich-Hymne intonierte, schritt der Kaiser zuerst allein zum Denkmal und legte einen Kranz nieder. Dann folgten die anderen hohen Herrschaften. Der Kaiser führte hierbei die Großherzogin in von Baden zum Denkmal, der Kronprinz führte die Kaiserin. Der Kaiser schickte den Professor Ulpheus durch eine längere Ansprache aus. Der Bürgermeister von Cronberg, Jamin, übernahm das Denkmal in Schutz und Schirm der Stadt und brachte das Kaiserpaar aus, das von Tausenden im Ziele aufgenommen wurde und von den Bergen des Taunus wiederhallte. Die Musik spielte die Nationalhymne. Zahlreiche Deputationen legten Kränze nieder. Die Majestäten verweilten im Gespräch mit mehreren Ehrenmitgliedern, und das 80. Regiment führte zum Schluß einen Paradezug aus. Nach der Enthüllung fand Friedrichshof im Schloß Friedrichshof statt. Am dem Kaiser nach auch der Marschallhof 10 Gebäude aufsteht. Der Kaiser sah zwischen dem Großherzog und der Großherzogin von Baden. Dem Kaiser gegenüber sah die Kaiserin. — Der Kaiser und die Kaiserin sind Mittwoch Nachmittag nach Bonn b. d. S. zurückgekehrt. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden haben am Nachmittag Cronberg ebenfalls verlassen. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen haben ihnen das Geleit zum Bahnhof, wo der Frankfurter Verein der Badener den großherzoglichen Herrschaften eine begeisterte Kumborgung bereitet.

* Der Kaiser wird beinahe täglich während der diesjährigen Herbstmanöver in allen Johanniterhöfen zu Sonnenburg für einige Tage Unterkunft nehmen, an denen in deren Richtung es sich gestaltet wird. Wie dem Kaiser nach auch der Kronprinz im Schloß wohnen, und außer diesem noch der Chef des Großen Generalstabes Graf v. Schlieffen, Hauptmann Graf v. Pinder, Oberarzt Dr. Fiberg, sowie die Generaladjutanten und diensttuenden Präzipaladjutanten. An der nächsten Nähe des Schloßes sind Wohnungen bestellt für den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, den Fürsten Maximilian Eugen von Fürstentum, den Generaloberst v. Hahnle, den Generalmajor v. Fährstich und Wogenhoff, den Chef des Militär-Kabinets und die Offiziere des Hofes, den Grafen v. Fährstich-Berndt, den Oberkammerherrn Grafen v. Wedel, den Vice-Oberkammerherrn Grafen v. Gieseler u. A. m. — Von der Luftschiffahrt sind bereits Geräte in Sonnenburg eingetroffen. Auf dem Schiffsbaum soll ein 15 Meter hoher Empfangsapparat für drahtlose Telegraphie errichtet werden.

* Prinz Eduard von Preußen, wie man aus Zürich meldet, im Hotel Nolega in Pontresina mit 24 Personen Gefolge abgereist. Der Prinz wird einige Wochen in der Schweiz verweilen.

* Weisheitsbotschaft. Der Kaiser sandte an die Witwe des verstorbenen sächsischen Kriegsministers ein aus Gomburg v. d. S. datiertes herzliches Weisheitswort. Auch die Königin-Witwe Carolina sprach ihr Beileid aus.

* Kriegsminister von Götter wird, wie die „Zg. Ndsch.“ aus sicherer Quelle erfährt, nach den Wandern zurückzutreten. Ueber seinen Nachfolger ist noch nichts bekannt.

* Zum Besuche des Königs von Italien in Berlin. Zum Ehrenbesuch bei dem König Viktor Emanuel III. von Italien sind befohlen worden: der kommandierende General des 18. Armeekorps, General der Infanterie v. Lindquist, der Kommandeur des Infanterie-Regiments König Humbert von Italien (I. turkischer) Nr. 13, Oberstleutnant v. Blumenthal, der Kommandeur des Königs-Infanterie-Regiments (6. sächsisches) Nr. 145, Oberst v. Arnold und der Major v. Gehlens, kommandiert als Militärattaché bei der Hofkapelle in Rom. Vom Fußkavallerie-Regiment ist der König Chef seit dem 11. August 1900, bei dem Königs-Infanterie-Regiment wird er als zweiter Chef geführt; diesem Regiment gehört der König bereits seit dem 16. September 1893 an, an welchem Tage der Kaiser ihn als damaligen Kronprinzen, Prinzen von Neapel, in die suite des Regiments stellte. Nach der Fahnenerhebung im Zeughaus am 28. d. M. wird der König eine Einladung seines Berliner Vizekonsuls, des Grafen v. Langen, zur Frühmahlstafel folgen lassen, zu der auch der Reichszanzler Graf v. Wilow geladen ist. Auch wird der König das Hauptquartier in Charlottenburg und die Friedensstraße in Potsdam besuchen, um an den Fußstapfen Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs Kränze niederzulegen. — Der Ehrenbesuch führt dem König ins Magdeburger entgegen; die Ankunft desselben erfolgt am 27. August gegen 3 Uhr Nachmittags. Auf dem Hauptzuge in Magdeburg wird sich der kommandierende General des IV. Armeekorps, General der Infanterie v. Orlitzing, bei dem Könige von Italien melden und eine Ehrenkompanie aufstellen nehmen. Bei dem Empfang in Potsdam, Station Wildpark, werden zugegen sein: die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, die im Gardekorps dienenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, das Altkorps Hauptquartier, die Generale von Potsdam, eine Ehrenkompanie vom Gardebataillon mit den bürgerlichen Bedienten. Das Regiment der Garde des Corps stellt eine Geleitkavallerie. Auf dem Wege vom Bahnhof nach dem Neuen Palais werden Truppen der Garnison Potsdam Spalier bilden. Auf der Garten-Terrasse des Neuen Palais wird eine Ehrenkompanie, Leibkompanie I. Garde-Regiments zu Fuß, Aufstellung nehmen.

Die direkten Vorgesetzten und die Regiments-Kommandeure von Potsdam sind hier zugegen.

* Verleumdungsrichten. Der amerikanische Vizekonsul Mr. D. White ist zu längeren Aufenhalten in Potsdam b. d. S. eingetroffen, nachdem er seine Residenz, die am West des „Königsdamms“ „Königin Luise“ in Wernchleben angenommen war, dort in Empfang genommen hatte. — Der Vizekonsul Freiherr Born v. Wulsdorf, wie aus Cronburg i. E. gemeldet wird, sei einziger Herr erkannt und mußte das Zimmer hüten. Sein Verbleiben hat sich jedoch in den letzten Tagen gewöhnlich in Potsdam b. d. S. Graf v. Saldowski, der bei der Anwesenheit des Kaisers in Potsdam zugegen sein wollte, kann heute offiziell aus Potsdam b. d. S. heutzutage nicht zur Verfügung bringen.

* Aufschreibungen aus Schwabens. Der „Vorwärts“ hatte an die Verköpfung eines Briefes eines bei dem Schloß in Schwabens befristet gewordenen Arbeiter-Vereins in ein abendliche Kritik über die Stellung und Behandlung der dort befristeten Arbeiter getrieben. Die „Nord. Mag.“ giebt hierzu die dienliche Klärung eines mit dem Verhältnissen genau bekannten, gegenwärtig in Deutschland auf Urlaub befindlichen Beamten des Eisenbahnkommandos wieder, die die Aufschreibungen des Gewerksamtes des „Vorwärts“ richtigstellt. In dem Bericht heißt es:

Wenn auch die fortwährende Verköpfung der Handwerker in Schwabens von 120 bis 150 Mt. verkehrt, ist nicht es hoch, wie die Schlichter ausweisen, zu den Schlichtern, daß der Verdienst eines Professionsmanns hierauf befristet bleibt. Durch fortwährende Leistung von Lebensstunden können sich freibehaltene Arbeiter 50 bis 60 Mt. monatlich mehr verdienen, da für eine Lebensstunde 80 Mt. bezahlt werden. Ein die eines Arbeiters 20 Mt. 20 Mt. bezahlt werden. Demjenigen Arbeiter, welcher als ein Arbeiter und Arbeiter Verköpfung haben, werden neben den monatlichen Zulagen für die Jahre- bzw. Heizerkassen die Arbeiterkassen befristet, deren durchschnittliche Höhe pro Monat 60 bis 70 Mt. beträgt. Zur Jahre- und Heizerkassen gelangen die guten Führung und entsprechenden Kenntnisse alle vom Auszubildenden zum hinausgehenden Arbeiter v. i. m. so daß derselben Gelegenheit geboten ist, in diesen Leistungen 270 Mt. (Führer), 250 Mt. (Heizer) monatlich zu verdienen, während die Arbeiter in den Verhältnissen als Arbeiter 180 Mt. und als Arbeiter 220 Mt. Lohn einbringen, die freiwillig geleisteten Lebensstunden erweisen. Ueber diesen Lohngehälte besteht das genannte Personal noch freie Verfügung. Das befristete Leben durch den Mangel an immer freierem Gewinn und durch die fehlende Umverteilung der Arbeitsstunden erscheint nicht, ist selbstverständlich, es wird jedoch alles angeboten, um das Personal die Schichtenzeiten möglichst wenig empfinden zu lassen. Durch günstige Verhältnisse von Verträgen mit Aufsteigern wird höchstens 1 1/2 bis pro Mann — die anderen Monatslöhne wie Gehaltszahl, Milch, Butter, Gemüse, Wurstwaren, Bier, Karaffen u. A. m. sind gleichfalls sehr hoch — in die Höhe gehiegt und für das Personal aufbereitet. Gleichfalls wird, seitdem der Schichtenarbeitstand erwidert hat, in ausgiebiger Weise dafür gesorgt, von dem dort die Rechte selbst zu genießen und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Verköpfung mit der eines heimlichen Gehaltens zu vergleichen, ist schon aus dem Grunde verkehrt, weil die hohen Monatslöhne diesen Vergleich ausschließen. Der Mann erhält nicht einmal an der Höhe Essen, sondern dreimal: Früh, Mittag und Abend, und außerdem ist dem Arbeiter ein schmackhafter zu gestalten. Die Ver

Die Wählung der überlebenden Familienmitglieder, des Anwartschaftsbesitzes und seiner Rechte, die bei dem Tode des Erblassers in der Regel in die Hände der Unterhaltungsbesitzer übergeht...

Der Bauarbeiterstreik in Köln. Aus Köln wird geschrieben: Der Streik der Bauarbeiter gewinnt an Ausdehnung. Am Montag...

Beschäftigung eines österreichischen Abgeordneten. Aus Wien, 20. Aug. wird gemeldet: Heute wurde der ehemalige kaiserliche...

Wittichsfall, Runk und Theater. - Wittingen, 20. Aug. Wegen die Eisenbahnlinien hat der...

Verichtszeitung. I. Die Revision im Seitzler Bankprozeß. Die Seitzler...

Probung Sachsen und Umgebung. K. Wittichs, 20. Aug. (Erfahrung Dieb. - Diebstahlige...

Wittichs, 20. Aug. (Erfahrung Dieb. - Diebstahlige Handlung...

fel. Der einigen Tagen nun erst die Familie folgenden ein...

Telegramme.

Eisenach, 21. Aug. Der verlorene Rentner Gauß vermachte der Stadt 150 000 M. zur Errichtung eines...

Wetter-Vorhersagen auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Table with columns for location (Halle, Halle, Halle), date (20. August), and weather conditions (Wetter).

Table with columns for location (Halle, Halle, Halle), date (20. August), and weather conditions (Wetter).

Wetterwarte der Saale, mitgeteilt von Hrobad, am 21. August: 15° R.

Börse- und Handelsteil.

Zaas-Marktsberichte. - Berlin, 20. August. (Berliner Produktenbörse.) Die...

Centralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern. - Berlin, 20. August 1902.

Table with columns for location (Wiesbaden, Berlin, Breslau, etc.), date (165-180), and values.

a) Nach privater Ermittlung: 750 g. p. l. 112 g. p. l. 078 g. p. l. 450 c. p. l.

Table with columns for location (Berlin, Breslau, etc.), date (170, 180), and values.

c) Weltmarktpreise auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einwärts.

Table with columns for location (Schlacht und Viehhof, etc.), date (180, 190), and values.

Wassers- und Probensberichte. - Hamburg, 20. August. Weizen ruhig, festlicher und milder...

Wien, 20. August. Weizen per Herbst 6,94 ÖB., 6,95 ÖB. per Herbst 7,27 ÖB., 7,28 ÖB. Weizen per Herbst 6,22 ÖB., 6,23 ÖB.

Hamburg, 20. August. (Schiffverkehr.) Räben nach London 1. Produkt Weizen 88%, Rebentener neue Hanse, etc.

